

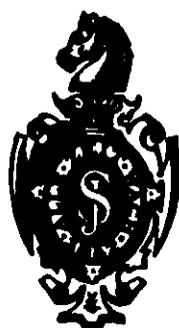
# PSYCHOLOGIE DER WELTANSCHAUUNGEN

VON

KARL JASPERS

O. O. PROFESSOR DER PHILOSOPHIE AN DER UNIVERSITÄT BASEL

VIERTE, UNVERÄNDERTE AUFLAGE



SPRINGER-VERLAG  
BERLIN · GÖTTINGEN · HEIDELBERG

1954

# INHALTSÜBERSICHT.

## Einleitung.

	Seite
§ 1. Was eine Psychologie der Weltanschauungen sei . . . . .	1
Weltanschauungspsychologie und prophetische Philosophie . . . . .	2
Weltanschauungspsychologie und Psychologie überhaupt . . . . .	5
§ 2. Quellen einer Weltanschauungspsychologie . . . . .	7
1. Eigene Erfahrung der bewegten Weltanschauung . . . . .	7
2. Das anschauende Sichversenken in Situationen, Sphären und gegenwärtige Menschen . . . . .	8
3. Historische Erfahrung . . . . .	9
4. Die schon vorhandene Psychologie der Weltanschauungen . . . . .	12
§ 3. Systematische Grundgedanken . . . . .	15
Allgemeines: Das äußere Verfahren beim Versuch zu ordnen . . . . .	15
Einige Gesetzmäßigkeiten aller Systematik:	
1. Einlinigkeit . . . . .	17
2. Einheit und Vielerlei, System und Katalog . . . . .	17
3. Unvermeidlichkeit der Schematik bei theoretischer Arbeit . . . . .	18
4. Eigenschaft der Grundeinteilung . . . . .	19
Grundgedanke der Subjekt-Objekt-Beziehung . . . . .	20
Erlebnisstrom. Subjekt-Objekt-Spaltung und Mystik . . . . .	21
Mögliche Mißverständnisse . . . . .	22
Abstrakte Übersicht über die Vieldeutigkeit der Subjekt-Objekt-Beziehung:	
1. Unmittelbar, reflektiert, für uns . . . . .	23
2. Das Einzelindividuum als ein Ausschnitt . . . . .	24
3. Die Beweglichkeit der Subjekt-Objekt-Beziehung zwischen zwei Unendlichkeiten . . . . .	24
4. Das Gitterwerk der transzendentalen Formen . . . . .	25
5. Die Kräfte (Ideen) . . . . .	26
Grundgedanke der Entwicklungsreihen . . . . .	28
Die dialektische Ordnung . . . . .	29
Vier Abwandlungsprozesse weltanschaulicher Gestalten . . . . .	30
Begriff des „Substantiellen“. Gefahr der Metaphysik und der bloßen Wertung. Korrekturen:	
1. Echtheit und Uechtheit . . . . .	35
2. Formalisierung . . . . .	39
3. Differenzierung. . . . .	39
4. Isolierende Verabsolutierung. . . . .	41
§ 4. Disposition . . . . .	42

## Kapitel I.

### Die Einstellungen.

#### A. Gegenständliche Einstellungen.

1. Aktive Einstellung . . . . .	52
Die Kategorien dieser Einstellung. Formalisierung. Spielende Einstellung.	
2. Kontemplative Einstellung . . . . .	58
Allgemeines. Historische Übersicht über Einteilungen des Kontemplativen bei Plato, Eckhart, Spinoza, Kant, Schopenhauer, Hegel. Das Gemeinsame.	

	Seite
Arten des Kontemplativen:	
a) Intuitive Einstellungen . . . . .	64
b) Ästhetische Einstellung . . . . .	69
c) Rationale Einstellung. . . . .	71
Allgemeine Charakteristik . . . . .	71
Die Denktechniken . . . . .	76
1. Scholastische Denktechnik . . . . .	76
2. Experimentierende Denktechnik . . . . .	78
3. Dialektische Denktechnik . . . . .	79
Abgeleitete Gestalten . . . . .	81
<b>3. Mystische Einstellung . . . . .</b>	<b>84</b>
Allgemeine Charakteristik . . . . .	85
Ausdrucksversuche des Mystischen . . . . .	87
Arten der Mystik. . . . .	87
Abgeleitete Gestalten . . . . .	88

### B. Selbstreflektierte Einstellungen.

<b>1. Kontemplative Selbstreflexion . . . . .</b>	<b>90</b>
<b>2. Aktive Selbstreflexion . . . . .</b>	<b>92</b>
a) Genießende Einstellung . . . . .	92
b) Asketische Einstellung . . . . .	93
c) Selbstgestaltung . . . . .	96
Ganzheitsidee. Leitbilder (Skala vom Echten zum Unechten). <b>Mannigfaltig-</b> <b>keit der Selbstgestaltung nach Arten des Selbst . . . . .</b>	<b>97</b>
Plastische Persönlichkeit und Heiliger . . . . .	99
Abgeleitete Gestalten:	
1. Des Heiligen . . . . .	99
2. Der plastischen Persönlichkeit: Epikureer, Pflichtmensch und Stoiker. — Formalisierung . . . . .	103
Sichselbstwählen . . . . .	107
<b>3. Reflexive und unmittelbare Einstellung; der Augenblick . . . . .</b>	<b>108</b>
Exkurs: Das Nachdenken über die Zeitbegriffe:	
a) Historisches . . . . .	109
b) Systematische Ordnung . . . . .	111
Der Augenblick als letzte Realität . . . . .	112
Zwei Gegensatzpaare:	
1. Der Zeitmoment bloß Mittel für die Zukunft und unmittelbare Lebendig- keit . . . . .	113
2. Ästhetische Isolierung des Augenblicks und Eintauchen des Augenblicks in eine Ganzheit . . . . .	113
Unmittelbarer, reflektierter und erfüllter Augenblick . . . . .	114
Stufen der „fonction du réel“ . . . . .	115
Die Weite des Augenblicks . . . . .	116

### C. Die enthusiastische Einstellung.

Allgemein: Grenzenlosigkeit, Totalität, Substanz. Unterscheidung von der mystischen Einstellung.

Genauere Beschreibung . . . . .	119
1. Einheit der enthusiastischen Einstellung . . . . .	119
2. Die Selbstaufopferung. . . . .	120
3. Der Gegenstand ist auf spezifische Weise gegeben . . . . .	121
4. Enthusiastische Einstellung ist nur in der Realität . . . . .	122
5. Enthusiastische Einstellung ist Liebe . . . . .	123

	Seite
a) Liebe ist universal . . . . .	123
b) Liebe und Triebe . . . . .	123
c) Spezifischer Gegenstand . . . . .	124
d) Liebe und Verstehen . . . . .	124
Bewegung. Kämpfen. . . . .	125
Abgrenzungen:	
1. Psychologisches Verstehen . . . . .	127
2. Mitleid . . . . .	128
3. Erziehen . . . . .	128
Liebe der Geschlechter . . . . .	129
Gegenstand: in der Welt — außer der Welt . . . . .	133
6. Enthusiasmus und Schaffen . . . . .	136
Formalisierung: Enthusiasmus und Rausch . . . . .	137

## Kapitel II.

# Weltbilder.

### Einleitung.

**Begriff der Weltbilder und die Aufgabe einer verstehenden Psychologie der Weltbilder.**

Idee des absoluten Weltbildes und der Perspektive . . . . . 143

Typische Reihen von Weltbildern:

- a) Erlebtes (verwachsenes) — objektiviertes (gewußtes) — bloß gewußtes (formalisiertes) Weltbild. . . . . 145
  - b) Die Differenzierungsprozesse:
    - 1. Vermittlung durch das Bewußtwerden . . . . . 148
    - 2. Ausbreitung der Auffassungs- und Erfahrungsfähigkeit . . . . . 148
    - 3. Einheit und Mannigfaltigkeit . . . . . 148
    - 4. Entwicklung zur Unendlichkeit . . . . . 149
  - c) Die Trennung der verschiedenen Weltbilder. Arten der Einteilung 151
- Quellen einer psychologischen Betrachtung der Weltbilder . . . . . 153

### A. Das sinnlich-räumliche Weltbild.

Umwelt, Reizwelt, Weltbild . . . . .	154
Unmittelbare Welt, begrenzter Kosmos, Unendlichkeit . . . . .	155
Naturmechanisches Weltbild . . . . .	158
Naturhistorisches Weltbild . . . . .	160
Naturmythisches Weltbild . . . . .	160
Verabsolutierung dieser Weltbilder. Ihr Kampf . . . . .	163
Ihr Zusammenhang und ihre Synthese. Wertung der Natur . . . . .	164
Das technische Weltbild . . . . .	166
Technisches Leisten. Können. Magisches Wirken . . . . .	166
Arten der technischen Weltbilder . . . . .	168

### B. Das seelisch-kulturelle Weltbild.

Das Verstehbare ist im Sinnlich-Räumlichen gegeben; Konsequenzen dessen.

- I. Reihe: 1. Die unmittelbare Welt . . . . . 170
- 2. Das Andere und Fremde (objektive Kulturwelt und subjektive Erlebnisswelt) . . . . . 171
- 3. Das Weltbild unendlichen Verstehens . . . . . 174

	Seite
II. Reihe: 1. Kulturen . . . . .	177
2. Menschliche Persönlichkeiten . . . . .	179
3. Das seelenmythische Weltbild . . . . .	180
Verabsolutierung: Historismus und Psychologismus . . . . .	182
 C. Das metaphysische Weltbild.  	
Begriff desselben. Das Absolute als unvermeidlicher Ort.	
Gemeinsam:	
1. Anschaulichkeit aus den anderen Weltbildern . . . . .	185
2. Bewegung, die jedes metaphysische Weltbild wieder relativiert . . . . .	185
3. Eigentliche Wirklichkeit . . . . .	185
I. Der Ort des metaphysischen Weltbildes als eines einzelnen Ganzen im Ganzen der Weltbilder:	
1. Die unmittelbare Ganzheit . . . . .	187
2. Die Spaltung in Diesseits und Jenseits . . . . .	189
3. Die Wirklichkeitsstufen . . . . .	190
II. Die inhaltlichen Typen:	
1. Das mythologisch-dämonische Weltbild:	
a) Das unmittelbare mythologische Weltbild . . . . .	191
b) Die spezifischen Erfahrungsquellen . . . . .	192
c) Das Weltbild im Hange zum Wunderbaren . . . . .	193
d) Das Dämonische im Weltbild Goethes . . . . .	193
2. Das philosophische Weltbild. Allgemeines . . . . .	198
a) Die Verabsolutierung einzelner konkreter Weltbilder . . . . .	198
b) Das rationalistische und panlogistische Weltbild . . . . .	199
c) Die negative Theologie . . . . .	200
d) Das mythisch-spekulative Weltbild . . . . .	201
III. Typen des philosophischen Denkens . . . . .	203

### Kapitel III.

## Das Leben des Geistes.

### Einleitung.

1. Die Wertungen und Werttafeln . . . . .	220
2. Die Grenzsituationen . . . . .	229
Allgemeine Charakteristik und Übersicht . . . . .	229
1. Die antinomische Struktur des Daseins . . . . .	232
Begriffe von Gegensätzen. Begriff der Antinomien . . . . .	232
Abriß der Antinomien:	
I. Die Antinomien auf der Seite des Objekts . . . . .	233
Für das Denken und Erkennen . . . . .	233
Für das Werten und Handeln . . . . .	237
II. Die Antinomien von der Subjektseite her . . . . .	238
Reaktionen auf die antinomische Situation . . . . .	240
Das antinomische Weltbild . . . . .	243
2. Leiden. . . . .	247
Allgemeine Charakteristik . . . . .	247
Reaktionen: . . . . .	248
Optimismus — Pessimismus . . . . .	248
Einzelne: Das Leiden als endlich gesehen:	
sich herumdrücken, tätig sein, bekämpfen, bejahend um- formen . . . . .	250

	Seite
Das Leiden als Totalität gesehen:	
resigniert, weltflüchtig, heroisch, religiös — metaphysisch	251
Lehre und Leben . . . . .	254
Kierkegaard und Nietzsche: Leiden oder Lust als letztes . . . . .	255
3. Einzelne Grenzsituationen . . . . .	256
Kampf . . . . .	257
Tod . . . . .	259
Zufall. . . . .	270
Schuld . . . . .	273
3. Der lebendige Prozeß . . . . .	280
4. Die Struktur der Geistestypen . . . . .	284

### A. Skeptizismus und Nihilismus.

Begriff des Nihilismus . . . . .	285
Zusammenhänge, die zum Nihilismus führen:	
1. Die Erfahrung des Sichselbstwidersprechens in der Wirklichkeit . . . . .	286
2. Die Reflexion in ihrer Eigengesetzlichkeit . . . . .	287
3. Das Wahrhaftigkeits- und Echtheitsstreben . . . . .	288
Die Arten des Festen: Punktueller, Knochengerüst, Leben . . . . .	290
Die Gestalten des Nihilismus:	
I. Stadien und Formen der nihilistischen Bewegung:	
Im Wehren gegen den Nihilismus	
1. Selbstabtötung des Jenseitsgläubigen . . . . .	291
2. Selbstverneinung und Selbstmord des Ungläubigen . . . . .	291
3. Das Suchen der Substanz von außen: Rausch, Philosophie usw. . . . .	293
4. Das Geschwätz der Bildung . . . . .	294
In Einigkeit mit dem Nihilismus	
1. Der Sophist . . . . .	295
2. Der Skeptiker . . . . .	296
3. Der Nihilist der Tat . . . . .	299
II. Der absolute Nihilismus in Psychosen . . . . .	300

### B. Der Halt im Begrenzten: Die Gehäuse.

Allgemeines: Bedürfnis nach Festem und nach Ruhe. Naive, lebendige und gewählte, tote Gehäuse . . . . .	304
Der Rationalismus:	
Die Kräfte und die Beweglichkeit der ratio. Mannigfaltigkeit des Rationalismus . . . . .	306
Charakteristik:	
1. Verabsolutierung und Sichselbstüberwinden der ratio. . . . .	307
2. Notwendigkeit und zeitliche Existenz; geschlossenes Weltbild und Grenzsituationen . . . . .	309
Philosophische Lehren . . . . .	311
Sinn der Wahl und des Entweder — oder . . . . .	315
Einzelne Typen . . . . .	318
Autoritarismus. . . . .	319
Liberalismus . . . . .	321
Wertabsolutismus . . . . .	323

### C. Der Halt im Unendlichen.

Einleitung: Allgemeines. Aufgabe. Charakteristik des Geistes:	
1. Der Geist als unendlich und frei. . . . .	327

	Seite
2. Der Geist als Prozeß hat irrationale Wendepunkte der Entwicklung und wird getragen von der Kraft des Glaubens . . . . .	3 32
a) Wendepunkte . . . . .	33 2
b) Der Glaube . . . . .	33 7
3. Der Geist in seiner Beziehung zum Antinomischen und Mystischen . . . . .	343
Disposition für die Charakteristik einzelner Gestalten des Geistes . . . . .	345
<b>I. Der Geist zwischen Gegensätzen: . . . . .</b>	<b>346</b>
1. Der Geist zwischen Chaos und Form . . . . .	348
Was Form sei. Vieldeutigkeit der rationalen Lehren. Begriff der Konsequenz . . . . .	348
Der chaotische, der rigoristisch-konsequente, der dämonische Mensch . . . . .	354
Die Entwicklung in vier Gestalten: Leben; Rigorismus; Chaos; Totalität, die zugleich Lehre ist . . . . .	356
Allgemein: 1. alles richtig — alles falsch; 2. wolle — wolle nicht; 3. Leben — Tradition . . . . .	360
Hegels Weltanschauung als charakterisierendes Beispiel:	
1. Das Leben ist Denken. Was Denken bei Hegel ist . . . . .	365
2. Das Wahre ist das Ganze . . . . .	367
3. Das Unendliche ist nicht Aufgabe, sondern gegenwärtig da. Gegen das Sollen . . . . .	369
4. Die vieldeutige Stellung zur Realität . . . . .	370
5. Die Zweideutigkeit: Betrachtung oder wertende Lehre . . . . .	371
Die indirekte Mitteilung . . . . .	376
2. Der Geist zwischen Vereinzeln und Allgemeinheit: Das Individuum und das Allgemeine . . . . .	379
Die Grundsituation . . . . .	379
A. Sechs Gegensätze von Einzelem und Allgemeinem (Ganzem) . . . . .	381
1. Das Allgemeingültige . . . . .	383
2. Das Allgemeinmenschliche . . . . .	392
3. Das Notwendige . . . . .	393
4. Der Mensch überhaupt . . . . .	398
5. Die soziologischen Ganzheiten . . . . .	403
6. Welt und Gott . . . . .	405
Vieldeutigkeit des „Individualismus“, des „Selbst“. Bewußtsein der Substanz . . . . .	411
B. Das Werden des Selbst umschrieben: . . . . .	413
1. Als Aufopferung des Selbst . . . . .	413
2. Als Stufenfolge des Bewußtseins . . . . .	418
3. Als Offenbarwerden . . . . .	419
Referat Kierkegaards . . . . .	419
Was ist das Selbst? 419. — Prozeß des Selbstwerdens: Die zwei Prozesse 420. — Offenbarwerden. — Verslossenheit: zwei Arten 421. — Erstes Hervortreten aus der Unmittelbarkeit 422. — Wege der Ablenkung und Verdunkelung 423. — Sphären der Transformation 423. — Gestaltenreihe unter dem Gesichtspunkt der Zunahme des Bewußtseins: α) Verzweifelt nicht man selbst sein wollen 425. — 1. Verzweiflung über das Irdische 425. — 2. Verzweiflung am Ewigen oder über sich selbst 426. — β) Verzweifelt man selbst sein wollen, Trotz 427. — Das Dämonische 428. — Der dämonische Wille 429. — Weiterer Begriff des Dämonischen 429. — Idealtypen des Dämonischen bei Durchsichtigkeit 430. — Die Gestalten in den Arten der Dunkelheit 430. — Sein Selbst im Konkreten übernehmen und durchdringen oder behaupten 431. — Der Ernst 432.	
<b>II. Der Geist nach der Art seiner wesentlichen Realität . . . . .</b>	<b>432</b>
1. Der Realist . . . . .	432

	Seite
2. Der Romantiker . . . . .	436
3. Der Heilige . . . . .	438
<b>III. Die Polarität des Mystischen: Der Weg der Mystik und der Weg der Idee</b>	<b>440</b>
Die Vieldeutigkeit des „Mystischen“ . . . . .	440
Das Mystische als Erlebnis und der Prozeß der Vergegenständlichung.	440
Das Mystische als Material: Erlebnisgenuß oder Entfaltung der Idee.	
Plotin und Kant . . . . .	446
Charakteristik der substantiellen im Gegensatz zu abgeleiteten Gestalten .	453
1. Die Mystik . . . . .	453
2. Die Idee . . . . .	460

## Anhang.

### Kants Ideenlehre.

Anschauung und Verstand . . . . .	465
Die Ideen der Vernunft: Zerstörung der Metaphysik. Eine positive Bedeutung: regulatives Prinzip. Chaos der Verstandeserkenntnis, Systematik durch Idee. Prinzip der Ideenbildung: Das Ganze, das Unbedingte. Entgegensetzung von Kategorien und Ideen.	
Die Arten der Ideen . . . . .	469
Kants Einteilung. Andere Ordnung:	
1. Die Ganzheiten der Erfahrungsrichtungen:	
Mechanismus. Organismus. Seele . . . . .	471
2. Das Ganze des Erfahrungsinhalts:	
Dinghaftigkeit und Ding. Individuum . . . . .	476
Dreifache Bedeutung der Idee:	
1. Die psychologische Bedeutung . . . . .	478
2. Die methodologische Bedeutung . . . . .	480
3. Die objektive Bedeutung . . . . .	481
Theoretische, praktische und ästhetische Ideen . . . . .	484